

Für ein lebenswertes Eurotopia

Schüler aus Frankreich, Italien, Dänemark, Spanien und Deutschland bauen gemeinsame die virtuelle Stadt Eurotopia. An diesem Projekt des EU-gestützten Programms Erasmus Plus beteiligt sich auch das Gregor-Mendel-Gymnasium (GMG).

Amberg: Zweimal im Jahr reisen etwa zehn Schüler eines jeden Landes zu den Partnerschulen, um die ideale Stadt nach und nach in allen Details zu entwerfen. Derzeit ist das GMG Gastgeber für 86 Austauschschüler und deren Lehrkräfte aus Fredericia (Dänemark), Tavernelle val di Pesa (Italien), Villagordo (Spanien) und Orthez (Frankreich).

Spannende Fragen müssen die Jugendlichen bei diesem Projekt lösen: Welches politische System soll die Stadt verwaltet? Mit welcher Flagge oder welchem Wappen repräsentiert sich der Ort? Oder: Welche Grüngeschichte und Entwicklungen prägen die Vergangenheit?

Die Arbeit an der Stadtplanung zeigt zudem die Herausforderungen für die Zukunft auf. Eine Stadt muss



Schüler aus fünf Ländern erschaffen eine virtuelle Stadt. Die Eurotopia-Projektgruppe ist derzeit am Gregor-Mendel-Gymnasium zu Gast und wurde im Rathaus empfangen. Anschließend umrahmten die jungen Leute zusammen mit Oberbürgermeister Michael Cerny und Schulleiter Peter Weinhof den Hochzeitsbrunnen.

Erholungsmöglichkeiten, Bildungseinrichtungen, Verkehrswege, Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten und Gesundheitsvorsorge zur Verfügung stellen. Selbstverständlich muss ausreichend Energie zur Verfügung stehen, um die Infrastruktur am Laufen halten zu können.

Neben der intensiven Projektarbeit soll das Kennenlernen von Land und Leuten sowie das Knüpfen von grenzübergreifenden Freundschaften in den Partnerschulen nicht zu kurz kommen. Die Schülergruppen unternehmen von Amberg aus gemeinsame Ausflüge nach Nürnberg und Regensburg.

Sie besichtigen das ZEN Ensdorf und die BMW-Welt in Mittach am Monte Kaolino. Der Besuch im Rathaus mit Empfang durch Oberbürgermeister Michael Cerny war ein weiterer Höhepunkt im Besuchsprogramm.

Bild: hzf